

Hi. Marta und Maria von Betanien



Heute wird uns im Evangelium ein berühmtes Schwesternpaar [Martha und Maria](#) von Betanien begleiten.

Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Martha aber sorgte für ihn.

Nach kurzer Dauer kam sie zu Jesus und sagte: „Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die ganze Arbeit mir überlässt?“ Da antwortete Jesus:

„Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat das Bessere gewählt, das soll ihr nicht genommen werden.“
(Luk. 10,39-42)

Was meinte Jesus damit?

Er schätzte Marthas Gastfreundschaft und wusste, dass sie es von Herzen gut meinte.

Vielleicht fühlen wir uns gerade wie eine Martha, die immer viel zu tun hat und nicht zur Ruhe kommt.

Oder vielleicht gönnen wir es uns einmal – so wie Maria – einfach zuzuhören, sich zu entspannen, auch wenn im Hintergrund viel Arbeit auf uns wartet.

Ich denke, alles ist zu einer bestimmten Zeit richtig und wichtig. Wir sollen einmal die helfende Martha sein, die mit ihrer Fürsorglichkeit und Klugheit sieht, was zu tun ist.

Aber mit der gleichen Selbstverständlichkeit dürfen wir auch eine Maria sein, die sich ausruht und zuhören kann, was Jesus zu sagen hat.

Wenn wir die Maria und auch die Martha in uns im richtigen Gleichgewicht halten können, wird auch unsere Seele gesund sein, Erholung finden, sich ausruhen können.

Wo stehe ich gerade? Handle ich wie Martha oder nehme ich Wichtiges in mich auf wie Maria?

Pater *Sabí George*

Foto | JW.org